



Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Ludwig Hartmann BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**
vom 07.08.2019

Kiesabbau in der Planungsregion München

Im Regionalplan der Planungsregion München sind in allen beteiligten Landkreisen Vorrang- und Vorbehaltsgebiete zur Gewinnung von Kies und Sand definiert. Es finden sich jedoch dort keine Angaben zu Größe und naturschutzrechtlicher Wertigkeit der Gebiete. Zudem scheinen die Beteiligungsrechte der Gemeinden im konkreten Genehmigungsverfahren des jeweiligen Landratsamts sehr eng gehalten. In der Antwort auf die Schriftliche Anfrage des Abgeordneten Christian Hierneis (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) auf Drs. 18/1801, Frage 6.3, wird seitens der Staatsregierung ausgeführt: „Die Gemeinde Neuried erteilte ihr Einvernehmen unter Bedingungen, die rechtlich nicht vollständig umgesetzt werden konnten. Das als nicht erteilt geltende Einvernehmen wurde daher ersetzt.“ Ich interpretiere dies so, dass sich das Landratsamt über das nicht erteilte Einvernehmen der Gemeinde hinweggesetzt hat.

Ich frage die Staatsregierung:

1. a) Welche naturschutzrechtliche Wertigkeit weisen die festgelegten Vorbehalts- und Vorranggebiete auf?
b) Wie viel Hektar umfassen die Gebiete jeweils?
c) In welchen Gebieten wird aktuell abgebaut?
2. a) Wie lange wird dort jeweils bereits abgebaut?
b) Welche Genehmigungsverfahren zum Abbau in den Vorbehalts- und Vorranggebieten laufen momentan?
c) Welche Beteiligungsrechte haben die Gemeinden in diesen Genehmigungsverfahren?
3. a) Bei welchem Anteil der genehmigten Abbauanträge wurde bei der Genehmigung zum Kiesabbau durch das jeweilige Landratsamt eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt?
b) Bei welchem Anteil der genehmigten Abbauanträge wurde eine Abbaugenehmigung für eine Fläche unter 10 ha beantragt?
c) Bei welchem Anteil der genehmigten Abbauanträge wurde eine Abbaugenehmigung für eine Fläche unter 25 ha beantragt?
4. a) In welchen Vorrang- und Vorbehaltsgebieten, in denen zurzeit abgebaut wird, wurden die Vorgaben zur Auskiesung und Verfüllung außer Kraft gesetzt?
b) Was waren jeweils die Gründe dafür?
c) Jeweils welche zuständige Behörde hat dies veranlasst?
5. Wie groß sind jeweils die Flächen innerhalb der Vorrang- und Vorbehaltsgebiete,
 - a) auf denen aktuell Abbau betrieben wird?
 - b) die bereits verfüllt sind?
 - c) die bereits der Nachfolgefunktion zugeführt wurden?

Hinweis des Landtagsamts: Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

6. Wie groß sind jeweils die Flächen innerhalb der Vorrang- und Vorbehaltsgebiete,
 - a) die aktuell noch nicht angetastet wurden und sich somit noch im Zustand vor der Genehmigung befinden?
 - b) in denen der Abbau bereits beendet ist, die aber noch nicht wiederverfüllt sind?
7. a) Welche Gebiete außerhalb dieser Vorbehalts- und Vorranggebiete würden sich in der Planungsregion München zum Sand- und Kiesabbau eignen?
 - b) Auf welchen Flächen außerhalb der Vorbehalts- und Vorranggebiete wird bereits heute abgebaut?
 - c) Wie sind dort die Auflagen zur Aufschüttung und Nachnutzung geregelt?
8. a) Welche naturschutzrechtliche Wertigkeit haben diese Gebiete?
 - b) Welche Beteiligungsrechte haben die Gemeinden in diesen Genehmigungsverfahren?
 - c) Welche Materialien sind dort zur Wiederverfüllung zugelassen?

Antwort

des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie im Einvernehmen mit dem Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr sowie dem Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
vom 31.10.2019

Zu einem Großteil der Fragen liegen keine Statistiken vor. Zur Beantwortung der Fragen 1 a, 1 c bis 6 b, 7 b bis 8 a, die die Unteren Abgrabungsbehörden (Trockenabbau) und die Unteren Wasserbehörden (Nassabbau) betreffen, wurden die hierfür zuständigen Landratsämter einbezogen. Nachfolgende Daten beinhalten die Stellungnahme der Landratsämter und der Landeshauptstadt München (LHM) mit Ausnahme der Landkreise Erding und Landsberg a. Lech, die keine Abgaben machten. Für letztgenannte Landkreise wurden die Daten – soweit vorhanden – aus dem RIS entnommen. Zur besseren Lesbarkeit wurden die Antworten zu den Fragen 1, 2 a, 2 b, 3, 5, 6 und 7 b in beiliegender Tabelle (siehe Anlage) zusammengefasst.

1. a) **Welche naturschutzrechtliche Wertigkeit weisen die festgelegten Vorbehalts- und Vorranggebiete auf?**
 - b) **Wie viel Hektar umfassen die Gebiete jeweils?**
 - c) **In welchen Gebieten wird aktuell abgebaut?**

Die nachgefragten Antworten auf die Fragen 1 a, 1 b und 1 c sind in der anliegenden Tabelle zusammengefasst. Die Angaben zur Wertigkeit beziehen sich auf die Lage im Naturschutzgebiet (NSG), Landschaftsschutzgebiet (LSG), Biotop (kartiert) und Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH).

2. a) **Wie lange wird dort jeweils bereits abgebaut?**
 - b) **Welche Genehmigungsverfahren zum Abbau in den Vorbehalts- und Vorranggebieten laufen momentan?**

Die nachgefragten Antworten sind in der anliegenden Tabelle zusammengefasst.

- c) **Welche Beteiligungsrechte haben die Gemeinden in diesen Genehmigungsverfahren?**

Im wasserrechtlichen Zulassungsverfahren werden die örtlich betroffenen Gemeinden als Träger öffentlicher Belange beteiligt. Abgrabungen des in der Fragestellung angesprochenen Ausmaßes sind Vorhaben im Sinn von § 29 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB). Für solche Vorhaben schreibt, wenn sie im Außenbereich ausgeführt werden

sollen, § 36 BauGB vor, dass über deren Zulässigkeit im Einvernehmen mit der Gemeinde entschieden wird.

3. a) **Bei welchem Anteil der genehmigten Abbauanträge wurde bei der Genehmigung zum Kiesabbau durch das jeweilige Landratsamt eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt?**
- b) **Bei welchem Anteil der genehmigten Abbauanträge wurde eine Abbaugenehmigung für eine Fläche unter 10 ha beantragt?**
- c) **Bei welchem Anteil der genehmigten Abbauanträge wurde eine Abbaugenehmigung für eine Fläche unter 25 ha beantragt?**

Die nachgefragten Antworten auf die Fragen 3a, 3b und 3c sind in der anliegenden Tabelle zusammengefasst.

4. a) **In welchen Vorrang- und Vorbehaltsgebieten, in denen zurzeit abgebaut wird, wurden die Vorgaben zur Auskiesung und Verfüllung außer Kraft gesetzt?**
- b) **Was waren jeweils die Gründe dafür?**
- c) **Jeweils welche zuständige Behörde hat dies veranlasst?**

Seitens der Landratsämter wurde kein einziger Fall gemeldet.

5. **Wie groß sind jeweils die Flächen innerhalb der Vorrang- und Vorbehaltsgebiete,**
 - a) **auf denen aktuell Abbau betrieben wird?**
 - b) **die bereits verfüllt sind?**
 - c) **die bereits der Nachfolgefunktion zugeführt wurden?**

Die nachgefragten Antworten auf die Fragen 5a, 5b und 5c sind in der anliegenden Tabelle zusammengefasst.

6. **Wie groß sind jeweils die Flächen innerhalb der Vorrang- und Vorbehaltsgebiete,**
 - a) **die aktuell noch nicht angetastet wurden und sich somit noch im Zustand vor der Genehmigung befinden?**
 - b) **in denen der Abbau bereits beendet ist, die aber noch nicht wiederverfüllt sind?**

Die nachgefragten Antworten auf die Fragen 6a und 6b sind in der anliegenden Tabelle zusammengefasst.

7. a) **Welche Gebiete außerhalb dieser Vorbehalts- und Vorranggebiete würden sich in der Planungsregion München zum Sand- und Kiesabbau eignen?**

Das Kapitel Sicherung und Gewinnung von Bodenschätzen im Regionalplan der Region München wurde vor einigen Jahren fortgeschrieben und ist seit 2014 rechtskräftig. Das Kapitel wurde unverändert in die Gesamtfortschreibung des Regionalplans, die zum 01.04.2019 in Kraft getreten ist, übernommen. Im Rahmen der Fortschreibung wurden im Fachbeitrag des zuständigen Landesamts für Umwelt insbesondere bereits vorhandene Vorrang- und Vorbehaltsgebiete bewertet und neue Gebiete vor allem im Anschluss an bestehende Gewinnungsflächen einbezogen.

Für die zukünftige Fortschreibung des Kapitels Bodenschätze in der Region München werden aktuelle Daten, die im Rahmen des im Jahr 2020 startenden Projekts „Rohstoffatlas Bayern“ ermittelt werden, als Grundlage dienen.

b) Auf welchen Flächen außerhalb der Vorbehalts- und Vorranggebiete wird bereits heute abgebaut?

Die nachgefragten Antworten sind in der anliegenden Tabelle zusammengefasst.

c) Wie sind dort die Auflagen zur Aufschüttung und Nachnutzung geregelt?

Die Verfüllung und Rekultivierung ist im Leitfaden zur Verfüllung von Gruben, Brüchen und Tagebauen geregelt. Die Nachfolgenutzung erfolgt bei Vorranggebieten gemäß der Festlegungen im Regionalplan und in Abstimmung mit den Unteren Naturschutzbehörden, der Unteren Wasserbehörde und anderen zuständigen Behörden (z. B. Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten).

8. a) Welche naturschutzrechtliche Wertigkeit haben diese Gebiete?

Kiesgruben befinden sich im planungsrechtlichen Außenbereich. Die naturschutzfachliche Bewertung wird in jedem Einzelverfahren geprüft und berücksichtigt. Bei einer entsprechenden Betroffenheit wertvoller Lebensräume kann dies bis zu einer Ablehnung aus Gründen des Naturschutzes und der Landschaftspflege führen. Grundsätzlich ist aus Sicht des Naturschutzes anzumerken, dass Abbauvorhaben einerseits immer mit Eingriffen in den Naturhaushalt und häufig auch in das Landschaftsbild verbunden sind. Auf der anderen Seite besteht bei entsprechenden Abbauvorhaben die Chance, hier temporäre und dauerhafte Lebensräume für eine Reihe von Arten zu schaffen. Gerade die auf derartige Standorte angewiesenen Spezialisten im Tier- und Pflanzenreich finden diese im Regelfall in der heutigen Kulturlandschaft nicht mehr vor, wie z. B. offene Sand- und Kiesböden für Wechselkröte, Flussregenpfeifer, Sandlaufkäfer etc., Steilwände mit Brutmöglichkeiten für Uferschwalben und Bienenfresser sowie zahlreiche Wildbienenarten. Dafür müssen die Abbauarbeiten allerdings angepasst und bei der Rekultivierung entsprechende Standorte erhalten und langfristig – auch durch Pflegemaßnahmen – gesichert werden. Kies- und Sandgruben können so äußerst wertvolle Trittsteinbiotope und Teile des angestrebten landesweiten Biotopverbundes werden.

b) Welche Beteiligungsrechte haben die Gemeinden in diesen Genehmigungsverfahren?

Im wasserrechtlichen Zulassungsverfahren werden die örtlich betroffenen Gemeinden als Träger öffentlicher Belange beteiligt.

c) Welche Materialien sind dort zur Wiederverfüllung zugelassen?

Die zur Wiederverfüllung von Gruben und Brüchen sowie Tagebauen zulässigen Materialien ergeben sich aus der hydrogeologischen und wasserwirtschaftlichen Situation des jeweiligen Standorts. Entsprechend dieser Standortbeurteilung werden die Verfüllstandorte in die Kategorien Nassverfüllung „N“ und Trockenverfüllung „T-A“, „T-B“, „T-C1“ und „T-C2“ eingeteilt. Nassabbaustellen „N“ sollen aus Gründen des Grundwasserschutzes grundsätzlich nicht mehr verfüllt werden; ausgenommen davon ist die Verfüllung von unbedenklichem Bodenaushub aus dem örtlichen Abbau. Bei Trockenverfüllung der Standortkategorie „T-A“ sind lediglich örtlich anfallender Abraum und unverwertbare Lagerstättenanteile sowie unbedenklicher Bodenaushub mit geringfügigen Fremdanteilen (Zuordnungsklasse Z0) zugelassen. Detaillierte Anforderungen zu den für die jeweiligen Standortkategorien zulässigen Verfüllmaterialien sind in den „Anforderungen an die Verfüllung von Gruben und Brüchen sowie Tagebauen – Leitfaden zu den Eckpunkten“ (Verfüll-Leitfaden) aufgeführt (siehe <https://www.stmuv.bayern.de/themen/wasserwirtschaft/grundwasser/doc/verfuell.pdf>).

Stadt/ Landkreis	Vorranggebiete	Frage 1.a) *	Frage 1.b)	Frage 1.c)	Frage 2.a)	Frage 2.b)	Frage 3.a)	Frage 3.b)	Frage 3.c)	Frage 5.a) 5.b) 5.c)	Frage 6.a) 6.b)	Frage 7.b)
LH München	München, LH (VR 100)	-	50,41 ha	Ja	Ja, seit 70er Jahre; aktueller Abbau seit 2000	Ja	Ja, 1 UVP beim im Abbau be- findlichen Gebiet	Ja, meh- rere Tek- turträge unter 10 ha bei VR 100	Ja, bei allen Ab- bauan- trägen	a) 18,0 ha b) nur Ge- lände- modellierung c) 6,0 ha	a) 7,0 ha b) 3 ha	-
Landkreis Dachau	Altomünster, M (VR 200)	-	17,15 ha	Ja, weit- gehend abgebaut	Seit 2007	-	-	Ja	-	a) 3,5 ha b) 13,65 ha c) -	a) - b) -	Ja
	Altomünster, M (VR 7633/1)	-	11,11 ha	-	-	-	-	Ja	-	a) - b) weitge- hend verfüllt c) -	a) - b) -	
	Hebertshausen (VR 7735/1)	Teilfläche angrenzend an FFH	28,46 ha	Ja	Seit 2013	-	-	Ja	-	a) 4,40 ha b) Nassaus- kiesung Verfüllung unzulässig c) -	a) 24,06 ha b) -	
	Hilgertshausen- Tandern (VR 202)	-	40,93 ha	-	-	-	-	Ja	-	a) - b) weitge- hend verfüllt c) -	a) - b) -	

* Zu 1. a) Angabe: Lage im NSG, LSG, FFH, Biotop (kartiert)

Stadt/ Landkreis	Vorranggebiete	Frage 1.a) *	Frage 1.b)	Frage 1.c)	Frage 2.a)	Frage 2.b)	Frage 3.a)	Frage 3.b)	Frage 3.c)	Frage 5.a) 5.b) 5.c)	Frage 6.a) 6.b)	Frage 7.b)
Landkreis Ebersberg	Ebersberg, St (VR 30)	-	19,94 ha	Ja	Seit 1999	-	-	Bei allen Trocken- abbauten, ansonsten k.A.	-	a) 2,5 ha b) 3,0 ha c) 3,0 ha	a) k.A. b) -	Ja
	Ebersberg, St (VR 300)	-	46,50 ha	Ja	Seit den 70er Jah- ren	-	-		-	a) 6,9 ha b) 3,7 ha c) 9,2 ha	a) 7,9 ha b) -	
	Pliening/Kirchheim b. M. (VR 301 wird ergänzt durch Teilfl. VR 802)	Biotop	86,56 ha	Ja	Seit 1971	Ja, was- serrechtl. Planfest- stellungs- verfahren	-		-	a) 6,0 ha b) Nassaus- kiesung Verfüllung unzulässig c) 89,0 ha	a) k.A. b) Nassaus- kiesung Verfüllung unzulässig	
	Kirchseeon, M (VR 33)	-	22,89 ha	Ja	Seit den 70er Jah- ren	-	-		-	a) 6,0 ha b) - c) -	a) k.A. b) -	
	Vaterstetten (VR 302)	-	23,12 ha	-	Seit 1980	-	-		-	a) - b) Nassaus- kiesung Verfüllung unzulässig c) 21, 0 ha (nicht abge- schlossen)	a) k.A. b) Nassaus- kiesung Verfüllung unzulässig	

* Zu 1. a) Angabe: Lage im NSG, LSG, FFH, Biotop (kartiert)

Anlage: Tabelle „Vorrang- und Vorbehaltsgebiete für Kies und Sand in der Region München“ (Stand 25.02.2019)

Stadt/ Landkreis	Vorranggebiete	Frage 1.a) *	Frage 1.b)	Frage 1.c)	Frage 2.a)	Frage 2.b)	Frage 3.a)	Frage 3.b)	Frage 3.c)	Frage 5.a) 5.b) 5.c)	Frage 6.a) 6.b)	Frage 7.b)
Landkreis Erding <i>Keine Stellung- nahme durch das LRA er- folgt</i>	Dorfen, St (VR 7738/1)	-	14,69 ha									
	Dorfen, St (VR 7738/2)	-	9,28 ha									
	Erding, St (VR 41)	-	89,64 ha									
	Erding, St (VR 401)	-	42,90 ha									
	Erding, St (VR 402)	-	44,70 ha									
	Forstern (VR 44)	-	14,96 ha									
	Moosinning (VR 46 wird ergänzt durch Teilfläche VB 46a)	-	31,11 ha									
	Neuching (VR 403 wird ergänzt durch VB 48, 2 Teilflächen)	-	38,93 ha									
	Pastetten (VR 49 wird ergänzt durch Teilfl. VB 49 und Teilfl. VB 43)	VB 49: Bio- top , FFH	36,77 ha									

* Zu 1. a) Angabe: Lage im NSG, LSG, FFH, Biotop (kartiert)

Stadt/ Landkreis	Vorranggebiete	Frage 1.a) *	Frage 1.b)	Frage 1.c)	Frage 2.a)	Frage 2.b)	Frage 3.a)	Frage 3.b)	Frage 3.c)	Frage 5.a) 5.b) 5.c)	Frage 6.a) 6.b)	Frage 7.b)
Landkreis Freising	Allershausen (VR 500)	-	61,00 ha	-	-	-	UVP in 25% der Genehmi- gungsver- fahren	Bei allen Anträgen der letzten 20 Jahre	Bei allen Anträgen der letzten 20 Jahre	a) - b) k.A. c) k.A.	<i>Keine Stellung- nahme durch das LRA erfolgt</i>	Ja
	Eching (VR 501)	LSG	39,71 ha	-	-	-				a) - b) k.A. c) k.A.		
	Eching (VR 7635/1)	-	42,65 ha	-	-	-				a) - b) k.A. c) k.A.		
	Rudelzhausen (VR 511)	Biotop	42,73 ha	-	-	-				a) kein Ab- bau bisher b) - c) -		
	Fahrenzhausen (VR 502)	Biotop, LSG	26,90 ha	-	-	-				a) kein Ab- bau bisher b) - c) -		
	Haag a.d. Amper (VR 503)	-	24,45 ha	Ja	Seit min- dest. 20 Jahren	-				a) 7,0 ha b) k.A. c) k.A.		
	Hallbergmoos (VR 504)	LSG, FFH, Biotop	48,73 ha	Ja	Seit min- dest. 20 Jahren	-				a) 3,85 ha b) k. A. c) K. A.		
	Hohenkammer (VR 7535/1)	-	12,97 ha	Ja	Seit min- dest. 20 Jahren	-				a) 3,2 ha b) k.A. c) k..A.		

* Zu 1. a) Angabe: Lage im NSG, LSG, FFH, Biotop (kartiert)

Anlage: Tabelle „Vorrang- und Vorbehaltsgebiete für Kies und Sand in der Region München“ (Stand 25.02.2019)

Kirchdorf a.d.Amper (VR 505)	-	21,78 ha	Ja	Seit mindest. 20 Jahren	-					a) 3,75 ha b) k.A. c) k.A.
Langenbach/Marzling (VR 7536/2)	-	12,12 ha	-	-	-					a) - b) k.A. c) k.A.
Marzling (VR 52)	-	8,75 ha	Ja	Seit mindest. 20 Jahren	-					a) 4,1 ha b) k.A. c) k.A.
Marzling (VR 506)	Biotop	11,28 ha	-	-	-					a) - b) k.A. c) k.A.
Mauern (VR 508)	-	18,28 ha	Ja	Seit mindest. 20 Jahren	-					a) 2,0 ha b) k.A. c) k.A.
Moosburg a.d.Isar (VR 510)	Biotop	45,47 ha	Ja	Seit mindest. 20 Jahren	-					a) 6,7 ha b) k.A. c) k.A.
Zolling (VR 512)	Biotop	118,22 ha	Ja	Seit mindest. 20 Jahren	-					a) k.A. b) k.A. c) k.A.

* Zu 1. a) Angabe: Lage im NSG, LSG, FFH, Biotop (kartiert)

Stadt/ Landkreis	Vorranggebiete	Frage 1.a) *	Frage 1.b)	Frage 1.c)	Frage 2.a)	Frage 2.b)	Frage 3.a)	Frage 3.b)	Frage 3.c)	Frage 5.a) 5.b) 5.c)	Frage 6.a) 6.b)	Frage 7.b)
Landkreis Fürstenfeld- bruck	Adelshofen (VR 600)	-	14,71 ha	-	-	-	-	-	-	a) - b) - c) -	a) - b) -	-
	Fürstenfeldbruck, GKSt (VR 601)	Biotop	60,73 ha	Ja, Teil- flächen 26,21 ha,	Seit 1994	-	1 UVP	-	-	a) 13,20 ha b) 15,82 ha c) 15,63 ha	a) - b) -	Ja
				6,8 ha	Seit 2014	-	1 UVP	Ja	-	a) 6,60 ha b) 1,36 ha c) 2,35 ha	a) 1,01 ha b) -	-
				12,8 ha	Seit 2009	-	1 UVP	-	Ja	a) 4,89 ha b) 0,59 ha c) -	a) 7,89 ha b) 4,30 ha	-
	Fürstenfeldbruck, GKSt (VR 602)	-	23,11 ha	Ja, Teilflä- chen 14,17 ha	Seit 2005 und	-	1 UVP	-	Ja	a) 13,4 ha b) 9,05 ha c) 9,98 ha	a) - b) -	-
				1,99 ha	2019	-	-	Ja	-	a) - b) - c) -	a) 1,99 ha b) -	-
	Fürstenfeldbruck, GKSt (VR 605)	Biotop	18,10 ha	Ja, Teilflä- che 1,41 ha	Seit 2013	-	-	-	Ja	-	a) 1,25 ha b) 0,33 ha c) -	a) 0,16 ha b) 1,25 ha
(Teilfläche 1,2 ha ab- gebaut)				(seit 2002)	Tektur für Rekultivie- rung	-	-	(Ja)	-	a) 0,39 ha b) 0,10 ha c) -	a) 0,90 ha b) 0,38 ha	-
			Ja, Teilflä- che 16,2 ha	Seit 1999	Tektur zur Änderung	-	-	-	Ja	a) 13,0 ha b) 6,50 ha c) 2,95 ha	a) 3,20 ha b) 6,50 ha	-

* Zu 1. a) Angabe: Lage im NSG, LSG, FFH, Biotop (kartiert)

Jesenwang/Landsberied/ Mammendorf (VR 603)	-	135,60 ha	Ja, Teilfläche 4,1 ha	Seit 2019	-	-	Ja	-	a) 4,09 ha b) - c) 4,67 ha	a) - b)-	-
			2,6 ha	Seit 1996	Tektur zur Änderung	-	Ja	-	a) 1,65 ha b) 0,60 ha c) -	a) 2,00 ha b) 1,05 ha	-
			1,2 ha	Seit 2006	-	-	Ja	-	a) 0,70 ha b) - c) -	a) 0,50 ha b) 0,70 ha	-
			2,15 ha	Seit 2011	-	-	Ja	-	a) 1,15 ha b) 0,41 ha c) -	a) 1,00 ha b) 0,74 ha	-
			17,1 ha	Seit 1992	-	1 UVP	-	Ja	a) 17,06 ha b) 6,63 ha c) 1,41 ha	a) - b) 10,43 ha	-
			2,4 ha	Seit 2009	-	-	Ja	-	a) 2,40 ha b) 0,50 ha c) -	a) - b) 1,90 ha	-
			2,41 ha	Seit 2015	-	-	Ja	-	a) 2,41 ha b) - c) -	a) - b) 1,90 ha	-
			2,56 ha	Seit 2002	-	-	Ja	-	a) 2,56 ha b) 1,01 ha c) -	a) - b) 1,56 ha	-
			17,60 ha	Seit 1999	-	-	-	Ja	a) 13,83 ha b) 11,22 ha c) 4,70 ha	a) 3,76 ha b) 2,61 ha	-
			12,10 ha	Seit 2004	Tektur Änderung	1 UVP	-	Ja	a) 2,63 ha b) - c) -	a) 9,44 ha b) 2,63 ha	-
		5,59 ha	Seit 1987	-	-	Ja	-	a) 5,52 ha b) 2,44 ha c) 0,67 ha	a) 0,07 ha b) 3,07 ha	-	

* Zu 1. a) Angabe: Lage im NSG, LSG, FFH, Biotop (kartiert)

Stadt/ Landkreis	Vorranggebiete	Frage 1.a) *	Frage 1.b)	Frage 1.c)	Frage 2.a)	Frage 2.b)	Frage 3.a)	Frage 3.b)	Frage 3.c)	Frage 5.a) 5.b) 5.c)	Frage 6.a) 6.b)	Frage 7.b)
Landkreis Landsberg am Lech <i>Keine Stellung- nahme durch das LRA er- folgt</i>	Denklingen (VR 700)	Biotop	22,81 ha									
	Geltendorf (VR 701)	Biotop	45,92 ha									
	Geltendorf (VR 7831/1)	-	13,14 ha									
	Geltendorf (VR 7832/1 wird ergänzt durch Teilfl. VB 71)	-	13,0 ha									
	Igling (VR 704)	Biotop	54,57 ha									
	Landsberg am Lech, GKSt/Igling (VR 703)	Biotop	85,55 ha									
	Obermeitingen/Hurlach (VR 702)	Biotop	166,31ha									
	Vilgertshofen (VR 706)	Biotop	47,09 ha									
	Reichling/Vilgertshofen (VR 705)	-	19,54 ha									
	Thaining (VR 76)	LSG	43,62 ha									
Windach (VR 77 wird er- gänzt durch VB 77)	-	16,68 ha										

* Zu 1. a) Angabe: Lage im NSG, LSG, FFH, Biotop (kartiert)

Anlage: Tabelle „Vorrang- und Vorbehaltsgebiete für Kies und Sand in der Region München“ (Stand 25.02.2019)

Stadt/ Landkreis	Vorranggebiete	Frage 1.a) *	Frage 1.b)	Frage 1.c)	Frage 2.a)	Frage 2.b)	Frage 3.a)	Frage 3.b)	Frage 3.c)	Frage 5.a) 5.b) 5.c)	Frage 6.a) 6.b)	Frage 7.b)
Landkreis München	Aschheim/Unterföhring (VR 800 wird ergänzt durch Teilfläche VB 10 – LHS M)	Biotop	88,59 ha	Ja	Seit ca. 2004	-	-	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Kirchheim b.M. (VR 802 wird ergänzt durch Teilfl. VR 301 - LKr EBE)	Biotop	30,49 ha	-	-	-	-	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Taufkirchen/Ober- haching (VR 803)	-	48,22 ha	Ja	Seit ca. 2004	-	2 x UVP, Fläche aber nur gering- fügig im VR	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Planegg/Neuried (VR 804)	LSG, Biotop ,	79,61 ha	Ja	Seit ca. 1993 (da- maliger Umgriff VR 804)	Ja, Antrag auf Tiefer- auskiesung im letzten von 5 Ab- bauschritten	-	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Landkreis Starnberg	Gilching/Weßling (VR 900)	LSG, Biotop	34,14 ha	Ja	Seit 2013	-	-	Ja, alle Anträge	-	a) 18,0 ha b) - c) -	a) 16,0 ha b) 16,0 ha	Ja

* Zu 1. a) Angabe: Lage im NSG, LSG, FFH, Biotop (kartiert)

Stadt/ Landkreis	Vorbehaltsgebiete	Frage 1.a) *	Frage 1.b)	Frage 1.c)	Frage 2.a)	Frage 2.b)	Frage 3.a)	Frage 3.b)	Frage 3.c)	Frage 5.a) 5b) 5c)	Frage 6.a) 6b)	Frage 7.b)
LH Mün- chen	München, LH (VB 10 wird ergänzt durch Teilfl. VR 800)	Einstweilen sicherge- stelltes LSG Biotop	203,64 ha	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Landkreis Dachau	Bergkirchen (VB 20)		77,33 ha	Ja	Seit 2006	-	-	Ja	-	a) 6,7 ha b) - c) 37,73 ha Nassauskiesung, Land- schaftssee	a) 32,90 ha b) -	Ja
	Hebertshausen (VB 7734/1)	FFH an- grenzend	32,43 ha	Ja	Seit 1986	-	-	Ja	-	a) 1,00 ha b) - c) -	a) 31,43 ha b) -	
Landkreis Ebersberg	Ebersberg (VB 31)	-	9,03 ha	-	-	-	-	-	-	a) - b) Nassaus- kiesung Verfüllung unzulässig c) -	a) 31,43 ha b) -	Ja
	Hohenlinden (VB 32 wird ergänzt durch Teilfläche VB 45)	-	23,96 ha	-	-	-	-	-	-	a) - b) - c) -	a) 23,96 ha b) -	

* Zu 1. a) Angabe: Lage im NSG, LSG, FFH, Biotop (kartiert)

Stadt/ Landkreis	Vorbehaltsgebiete	Frage 1.a) *	Frage 1.b)	Frage 1.c)	Frage 2.a)	Frage 2.b)	Frage 3.a)	Frage 3.b)	Frage 3.c)	Frage 5.a) 5b) 5c)	Frage 6.a) 6b)	Frage 7.b)
Landkreis Erding <i>Keine Stellung- nahme durch das LRA er- folgt</i>	Erding, St (VB 40)	-	52,85 ha									
	Finsing (VB 42)	-	17,84 ha									
	Forstern (VB 43 wird ergänzt durch Teil-flä- che VB 49 und VR 49)	VB49: Bio- top	7,98 ha									
	Isen, M (VB 45 wird er- gänzt durch Teilfläche VB 32)	-	32,55 ha									
	Moosinning (VB 46a wird ergänzt durch Teilfläche VR 46)	-	15,91 ha									
	Moosinning (VB 47)	-	46,85 ha									
	Neuching (VB 48, 2 Teilflächen werden er- gänzt durch Teilfläche VR 403)	-	43,55 ha									
	Neuching (VB 404)	Biotop	94,33 ha									
	Pastetten (VB 49 wird ergänzt durch Teilflä- che VR 49 und durch Teilfläche VB 43)	Biotop	30,71 ha									

* Zu 1. a) Angabe: Lage im NSG, LSG, FFH, Biotop (kartiert)

Stadt/ Landkreis	Vorbehaltsgebiete	Frage 1.a) *	Frage 1.b)	Frage 1.c)	Frage 2.a)	Frage 2.b)	Frage 3.a)	Frage 3.b)	Frage 3.c)	Frage 5.a) 5b) 5c)	Frage 6.a) 6b)	Frage 7.b)
Landkreis Freising	Freising, GKSt (VB 51)	LSG	33,05 ha									
	Allershausen (VB 50)	LSG	46,10 ha									
<i>Keine Stellungnahme durch das LRA erfolgt</i>												
Landkreis Fürstenfeld- bruck	Moorenweis (VB 60)	-	45,79 ha	Ja, Teilfläche 1,4 ha	Seit 1995	-	-	Ja	-	a) 1,10 ha b) 1,07 ha c) 1,07 ha	a) 0,26 ha b) 0,03 ha	-
				Teilfläche 2,8 ha	Seit 1987	-	-	Ja	-	a) 2,81 ha b) 2,61 ha c) 2,61 ha	a) - b) 0,20 ha	-
				Teilfläche 2,19 ha	Seit 2016	-	-	Ja	-	a) 1,01 ha b) - c) -	a) 1,18 ha b) 1,01 ha	-

* Zu 1. a) Angabe: Lage im NSG, LSG, FFH, Biotop (kartiert)

Anlage: Tabelle „Vorrang- und Vorbehaltsgebiete für Kies und Sand in der Region München“ (Stand 25.02.2019)

Stadt/ Landkreis	Vorbehaltsgebiete	Frage 1.a) *	Frage 1.b)	Frage 1.c)	Frage 2.a)	Frage 2.b)	Frage 3.a)	Frage 3.b)	Frage 3.c)	Frage 5.a) 5b) 5c)	Frage 6.a) 6b)	Frage 7.b)
Landkreis Landsberg am Lech <i>Keine Stellung- nahme durch das LRA er- folgt</i>	Finning/Windach (VB 70)	-	20,74 ha									
	Geltendorf (VB 71 wird ergänzt durch Teilflä- che VR 7832/1)	Biotop	16,99 ha									
	Hurlach (VB 72)	-	120,74 ha									
	Hurlach (VB 73)	Biotop	84,76 ha									
	Penzing/Schwiffling (VB 74)	-	123,93 ha									
	Rott (VB 75)	-	44,64 ha									
	Windach (VB 77 wird ergänzt durch VR 77)	-	37,14 ha									
Landkreis München	Aying (VB 80)	-	19,16 ha	Ja	Seit ca. 2011	-	1 UVP	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	Ja
	Grasbrunn (VB 81)	-	34,58 ha	Ja	Seit ca. 1996	-	-	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
Landkreis Starnberg	Gauting/Weßling (VB 90)	Biotop	137,11 ha	Ja	Seit min- dest. 80er Jahre	Ja, 1	-	-	-	a) 70,0 ha b) 10,0 ha c) 10,0 ha	a) 60,0 ha b) 60,0 ha	Ja

* Zu 1. a) Angabe: Lage im NSG, LSG, FFH, Biotop (kartiert)